



Sonja Kemnitzer und Frank Oberschelp präsentieren in der Stiftskirche den besonderen Klang von Cembalo und Blockflöte. Aus der barocken Zeit der Instrumente stammen auch die gespielten Werke des Komponisten Georg Friedrich Händel. Foto: Katja Bockermann

Händels Werke erklingen

CANTart-Konzert: Duo präsentiert Barockmusik in der Stiftskirche

■ Von Katja Bockermann

Enger (EA). Die Kombination von Cembalo und Blockflöte ist eine traditionelle Klangmischung aus der barocken Zeit, die Sonja Kemnitzer und Frank Oberschelp jetzt in der Stiftskirche präsentiert haben. Bei ihrem Konzert »Händel & Friends« aus der Reihe CANTart konnten sie mit ihren Instrumenten und der Musik aus dem 18. Jahrhundert das Publikum begeistern.

Das Zusammenspiel der Instrumente ist dabei einzigartig und hat einen ganz besonderen Klang, wie Frank Oberschelp findet. »Das ist ziemlich gut und eine sehr klassische Kombination«, erklärte der

Musiker. Auch Sonja Kemnitzer gefallen die gemeinsamen Töne: »Die Klänge der beiden einzelnen Instrumente mischen sich hier in der Stiftskirche besonders schön«, sagte die Interpretin. Denn durch die hohen Decken und den offenen Raum der Stiftskirche verteilen sich die Laute besonders gut.

Präsentiert haben die beiden Musiker bei ihrem Konzert aus der Reihe CANTart vor allem die Lieder von Georg Friedrich Händel. »Seine Werke aber die seiner Weggefährten stehen im Mittelpunkt«, erklärte Sonja Kemnitzer. Diese seien meistens Italiener gewesen, die nach London gingen, dort mit der Musik Händels in Berührung kamen und sich inspirieren ließen. Die englische Hauptstadt war damals nämlich ein besonderer Ort in Bezug auf die Blockflöte, wie Frank Oberschelp erzählte: »London war das Mekka

der Blockflötenmusik.«

Aber nicht nur die Italiener haben von Händel gelernt. Seine Sonate in C-Dur, mit der das Duo den Konzertabend einleitete, entspricht mit ihrem fünfsätzigen Aufbau dem italienischen »Sonata da chiesa«-Typ. Ebenso auch der kontrapunktisch sehr dichte und schnelle zweite Satz. Auf dieses abwechslungsreiche Stück folgte ein Auszug aus Händels Oper Rinaldo, die 1711 Premiere feierte. Dabei stellte die Blockflöte die Hauptstimme, die in den harmonischen Kontext des Orchesterklanges durch Verwendung des Cembalos gebettet wurde. Mit der Suite in E-Dur wurde ein weiteres Werk Händels dargeboten – diesmal als Cembalo-Solo von Sonja Kemnitzer.

Neben den Stücken des Komponisten, erklangen zudem verschiedene Sonaten von Johan Helmich

Roman, Giuseppe Sammartini, Georg Philipp Telemann und Francesco Geminiani. Alle diese Compositionen stammen ebenfalls aus der barocken Zeit, Anfang des 18. Jahrhunderts.

Damals war es auch üblich, nach den einzelnen Sätzen der Stücke die Instrumente häufig zu wechseln. Auch Frank Oberschelp spielte auf mehreren Blockflöten. Dabei unterschieden sich diese nicht nur im Aussehen, also der Farbe und der Größe, sondern vor allem im Klang. Sowohl die Sopran- und die Altflöten, als auch die Tenorflöte des Musikers, zeigten die Vielfalt der Blockflöten und die verschiedenen Klangfarben und Töne. In Verbindung mit dem Cembalo von Sonja Kemnitzer entstand dann Musik voller Harmonie, für die die beiden Musiker am Ende des Konzertes mit viel Beifall belohnt wurden.